

Sachbericht zum Verwendungsnachweis 03LC2001A

Teil I: Kurzbericht

1. Wissenschaftliche und technische Ausgangslage und ursprüngliche Aufgabenstellung

Der Verlust der biologischen Vielfalt schreitet trotz internationaler und nationaler Strategien und Programme ungebremst voran und bleibt eine unterschätzte globale Herausforderung, auch in Deutschland (Globaler IPBES Bericht, 2019). Aufgrund dieser ernststen Ausgangslage und des großen Handlungsdrucks, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2019 die Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEEdA) eingerichtet, um durch transdisziplinäre Forschung Praxis- und Orientierungswissen bereitzustellen. Gemeinsam mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sollen Handlungsinstrumente erarbeitet werden, um den Verlust der Artenvielfalt umzukehren. Die Zentrale Koordination (FEEdA-KS) hat die Aufgabe, die Forschungsinitiative und die darüber geförderten Projekte beim Erreichen ihrer Ziele fachlich zu unterstützen, Synergien zu schaffen und die Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu kommunizieren. Die Koordinierungsstelle bearbeitet drei Arbeitspakete, in denen sie folgende Ergebnisse vorweisen kann:

2. Ablauf des Vorhabens und wesentliche Ergebnisse

AP1: Zentrale Koordination und Wissenschaftliche Synthese

Im Zuge der fünf Projektjahre der FEEdA-KS wurden 14 Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats und daraus hervorgehend drei fachliche Organisations-Komitees für die nationalen und internationalen Konferenzen koordiniert. Es wurde eine nationale Kick-Off Konferenz und zwei europäische Konferenzen mit bis zu 400 aktiven Teilnehmer*innen durchgeführt. Die Konferenzen waren digital, frei zugänglich und förderten erfolgreich die (inter-)nationale Vernetzung und der Etablierung der FEEdA. Zur internen Vernetzung und Synthese wurden drei Statuskonferenzen in Frankfurt am Main organisiert. Aus diesen Konferenzen sind über 15 (Synthese-)Workshops hervorgegangen, die von der FEEdA-KS organisiert wurden und u.a. zu Synthese-Publikationen führten: "Identifying Major Factors for Success and Failure of Conservation Programs in Europe" (Environmental Management); "The Role of Biodiversity at the Corporate Level: Using Science-based Findings to Meet Current Challenges" (in Bearbeitung). Die FEEdA-KS hat die Initiative national und international vertreten und insgesamt neun Fach-Sessions organisiert, wie z.B. beim FONA-Forum, bei IPBES in Bonn und der CBD-COP in Montreal und Cali. Zusätzlich zur ursprünglichen Planung wurden drei Kick-Off Veranstaltungen für die Projekte der Förderbekanntmachungen BiodiWert, BiodivGesundheit und BiodivKI organisiert.

Alle Veranstaltungen, intern wie extern, wurden von den Teilnehmenden gut bis sehr gut bewertet. Die FEaA-KS stand über die komplette Projektlaufzeit hinweg in engem Austausch mit den über 400 Projektmitarbeitenden der transdisziplinären FEaA-Projekte und hat besonders die FEaA Begleitforschung „Faktencheck Artenvielfalt“ mit über 150 Autor*innen unterstützt, z.B. mit der Struktur für die Zusammenfassung für die gesellschaftliche Entscheidungsfindung und bei der Veröffentlichung sowie Bekanntmachung.

AP2: Wissenschaftlich-fachliche Unterstützung der Forschungsinitiative

Im Rahmen der wissenschaftlich-fachlichen Unterstützung wurde die Studie „Zielvorstellung Biodiversität - Biodiversitätsbewusstsein in der Land- und Forstwirtschaft“ durchgeführt, veröffentlicht und eine wissenschaftliche Publikation „High biodiversity awareness in German agriculture and forestry: Farmers and foresters as agents of change for biodiversity conservation“ eingereicht. Darüber hinaus wurden weitere 16 öffentliche Fachgespräche organisiert. Die einzelnen FEaA-Projekte wurden durch die FEaA-KS zu den Themen Capacity Building, Citizen Science und Datenmanagement beraten und unterstützt. Im Austausch mit der Koordinierungsstelle wurden Datenmanagement-Pläne ausgearbeitet, Workshops organisiert und die Archivierung der Datensätze unterstützt. Hierzu wurde eine Kooperation mit NFDI4Biodiversity geschlossen. Um eine Archivierung der Datensätze und Ergebnisse nach den FAIR-Prinzipien sicherzustellen, wurde der FEaA-Forschungsdatenatlas (Metadaten-Datenbank), ein FEaA-Literaturportal und eine Literaturdatenbank für den „Faktencheck Artenvielfalt“ aufgebaut.

AP3: Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Transfer

Die Projekte wurden intern, z.B. durch Formate wie den monatlichen Projekt-Lunch oder über das FEaA-Alumni-Netzwerk „Biosphere“ informiert. Die FEaA-KS unterstütze die Projekte und Faktencheck Artenvielfalt v.a. bei der externen Kommunikation, mit Beratungsangeboten zu Kommunikationskonzepten, Formaten und Social-Media-Kanälen, aber auch über die direkte Kommunikation von Neuigkeiten und Ergebnissen der Projekte über die FEaA-Kanäle. Hierzu wurde eine Homepage (jährlich 20.000 Aufrufe) entwickelt, ein Newsletter etabliert (2-5 Ausgaben pro Jahr, 1.116 Abonent*innen) und Social Media Reichweite aufgebaut (X (stillgelegt, 1.492 Follower), Instagram (1.129 Follower), Youtube (94 Follower), LinkedIn (649 Follower), Bluesky (725 Follower)). Der Informationsaustausch mit der Presse erfolgte über einen umfangreichen Presseverteiler. Für die Zielgruppe der Entscheider*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wurde ein spezielles, vielgelobtes Konzept für Policy-Briefs mit einem Cartoon auf der Titelseite, der die Kernaussagen darstellt, entwickelt. Gemeinsam mit den zweisprachigen

FEdA-Broschüren wurden Inhalte und Ergebnisse der FEdA so zielgruppengerecht kommuniziert. Unterstützend dazu wurde das Glühwürmchen „Lucy“ als FEdA-Maskottchen und Sympathieträger entwickelt und ein animierter FEdA-Imagefilm erstellt. Zur Bewerbung und Unterstützung der Kommunikation der Ergebnisse des „Faktencheck Artenvielfalt“ wurden ein Imagefilm und fünf animierte Erklärvideos zu den einzelnen Lebensraumtypen erstellt und ergänzendes Schulmaterial ausgearbeitet. Um die Akteure in der Biodiversitätsforschung in Deutschland zu vernetzen und um die Ergebnisse und Inhalte der FEdA einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, wurde die bundesweite Aktionswoche „Achtung Artenvielfalt!“ 2021 ins Leben gerufen und jährlich durchgeführt. Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin gab es jährlich ca. 100 Veranstaltungen und prominente Unterstützung, wie z.B. durch Dr. Mai Thi Nguyen Kim, Ralph Caspers und Prof. Harald Lesch. Um auch die Thematik und die Ergebnisse der FEdA-Projekte einer breiten Öffentlichkeit im Rhein-Main Gebiet zugänglich zu machen, wurde das vielbesuchte Format „Dokuabende Rhein-Main“, das Dokumentarfilmvorführungen und anschließender Expert*innen-Diskussionsrunde verbindet, erfolgreich etabliert. Die Wanderausstellung „Planet A* - die Ausstellung für Artenvielfalt“ wurde speziell für Jugendliche entwickelt, um interaktiv die Thematik des Rückgangs der Biodiversität und Lösungsansätze, auf Grundlage der FEdA-Projekte, zu vermitteln. Die Ausstellung wurde im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt eröffnet und war im weiteren Verlauf im Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz und im Museum König Bonn zu sehen. Die FEdA erfuhr darüber hinaus wachsende Aufmerksamkeit aus der Öffentlichkeit und verzeichnete einen Anstieg an Nachfragen zur Biodiversität und der Forschungstätigkeit der FEdA.

3. Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen

In der Projektphase wurde mit folgenden Forschungseinrichtungen zusammengearbeitet: Nationale Forschungsdateninfrastruktur e.V. (NFDI); Leibniz-Forschungsnetzwerk Biodiversität und Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK): 10 Must-Knows aus der Biodiversitätsforschung 2024; Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE): Ausarbeitung „Studie Zielvorstellung Biodiversität“; House of Finance, Leibniz Institute for Financial Research (SAFE) und International Sustainability Standards Board (ISSB): Workshop zu ESG-Reporting zu Biodiversität und Ökosystemleistungen; Universität Leipzig, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Philipps Universität Marburg, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und weitere Partnerinstitutionen (<https://www.feda.bio/de/was-ist-der-faktencheck-artenvielfalt/partnerinstitutionen/>): „Faktencheck Artenvielfalt“; Universität Bern, Universität Halle, UFZ, ISOE, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), Universität Freiburg, Technische Universität Dresden, Museum für Naturkunde Berlin (MfN), Zoologisches

Forschungsmuseum Alexander König (ZFMK), Universität Leipzig: wissenschaftlicher Beirat FEdA;
Verein Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen e.V. (DNFS), Leibniz-
Naturkundemuseen Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit und weitere Partnerinstitutionen
(<https://www.feda.bio/de/achtung-artenvielfalt/>): Aktionswoche „Achtung Artenvielfalt!“;
Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB); Belgian biodiversity platform;
Biodiversa; Forum Biodiversität Schweiz (SCNAT); Intergovernmental Science-Policy Platform on
Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES)

Sachbericht zum Verwendungsnachweis

Teil II: Eingehende Darstellung

<u>Förderkennzeichen:</u>	03LC2001A
<u>Vorhabenbezeichnung:</u>	„Zentrale Koordination und Faktencheck Artenvielfalt“ (ZK-FA) für die BMBF Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) - Teilprojekt 1: FEaA-Koordinierungsstelle (FEaA-KS)“
<u>Zuwendungsempfänger:</u>	Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN)
<u>Laufzeit des Vorhabens:</u>	5 Jahre (3+2)
<u>Berichtszeitraum:</u>	01.02.2020 bis 31.01.2025

Vorhaben

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

AP1: Zentrale Koordination und Wissenschaftliche Synthese

Im Zuge der fünf Projektjahre der FEaA-KS wurden 14 Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats vorbereitet, organisiert und nachbereitet. Der Beirat berät die Forschungsinitiative wissenschaftlich-fachlich. Aus dem Beirat heraus haben sich für die nationalen und internationalen Konferenzen drei fachliche Organisations-Komitees gegründet, welche auch koordinativ unterstützt wurden. Insgesamt wurde eine nationale Kick-Off Konferenz mit dem Titel „Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) - innovative Ansätze zum Schutz unserer Lebensgrundlage“ und zwei europäische Konferenzen mit den Titeln „Biodiversity and Human Well-Being – Europe’s Role in Shaping Our Future“ und „Reversing Biodiversity Loss – Conflicts, Telecoupling and Successful Practices“ mit bis zu 400 aktiven internationalen Teilnehmer*innen aus bis zu 41 Ländern durchgeführt. Die Konferenzen waren digital, frei zugänglich und förderten erfolgreich die (inter-)nationale Vernetzung und der Etablierung der FEaA. Zur internen Vernetzung und wissenschaftlichen Synthese wurden drei Statuskonferenzen zu den Themen „Trendwende Artenverlust – die Rolle indirekter Treiber“, „Biodiversitätserhalt – Wie kommen wir in die Transformation?“ und „BiodiWert Abschlusskonferenz“ in Frankfurt am

Main für wissenschaftliche Mitarbeitende und Praxispartner der FEdA-Projekte organisiert. Aus diesen Konferenzen sind über 15 (Synthese-)Workshops hervorgegangen, die von der FEdA-KS organisiert wurden und u.a. zu Synthese-Publikationen führten, wie die Publikation "Identifying Major Factors for Success and Failure of Conservation Programs in Europe" (Environmental Management) und "The Role of Biodiversity at the Corporate Level: Using Science-based Findings to Meet Current Challenges" (in Bearbeitung). Die FEdA-KS hat die Initiative auch national und international vertreten, wie z.B. bei der DBU Woche der Umwelt in Berlin, bei IPBES in Bonn und den CBD-COP in Montreal und Cali. Zusätzlich zur ursprünglichen Planung wurden drei Kick-Off Veranstaltungen für die Projekte der Förderbekanntmachungen „Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ („BiodiWert“), „Erforschung der Zusammenhänge zwischen Biodiversität und menschlicher Gesundheit“ („BiodivGesundheit“), und „Methoden der Künstlichen Intelligenz als Instrument der Biodiversitätsforschung“ („BiodivKI“) organisiert. Alle Veranstaltungen, intern wie extern, wurden von den Teilnehmenden und Besuchenden gut bis sehr gut bewertet. Die FEdA-KS stand über die komplette Projektlaufzeit hinweg in engem Austausch mit den über 400 Projektmitarbeitenden der transdisziplinären FEdA-Projekte und hat diese koordinativ unterstützt und beraten. Besonders die Arbeit, der Schreibprozess und die Ergebnis-Veröffentlichung der FEdA Begleitforschung „Faktencheck Artenvielfalt“ mit über 150 Autor*innen wurde durchgehend unterstützt, z.B. mit der Struktur für die Zusammenfassung für die gesellschaftliche Entscheidungsfindung und bei der Veröffentlichung sowie Bekanntmachung. Über die fünf Jahre der Projektlaufzeit hinweg konnte ein starkes Vertrauensverhältnis und Netzwerk zu den einzelnen Projekten, Mitarbeitenden und Praxispartnern aufgebaut werden. Kontakte zu Praxispartnern und Stakeholdern wurden aktiv gepflegt und anstatt in einem durchgehend aktiven Stakeholder-Forum bei Bedarf fachlich eingebunden. Insgesamt konnte die FEdA-KS über den Projektzeitraum hinweg sehr erfolgreich ein großes aktives Netzwerk aufbauen, welches Akteure aus den Feldern Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft vereint. Ziel war es, bei allen geplanten Aktivitäten auch andere Institutionen und Akteure einzubeziehen, um Anstrengungen und Kapazitäten in der transdisziplinären Biodiversitätsforschung zu bündeln und gemeinsam eine größere Reichweite zu erzeugen. In der Projektphase wurde mit folgenden Forschungseinrichtungen zusammengearbeitet: Nationale Forschungsdateninfrastruktur e.V. (NFDI); Leibniz-Forschungsnetzwerk Biodiversität, Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) und Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK): 10 Must-Knows aus der Biodiversitätsforschung 2024; Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE): Ausarbeitung „Studie Zielvorstellung Biodiversität“; House of Finance, Leibniz Institute for Financial Research

(SAFE) und International Sustainability Standards Board (ISSB): Workshop zu ESG-Reporting zu Biodiversität und Ökosystemleistungen; Universität Leipzig, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Philipps Universität Marburg, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und weitere Partnerinstitutionen (<https://www.feda.bio/de/was-ist-der-faktencheck-artenvielfalt/partnerinstitutionen/>): „Faktencheck Artenvielfalt“; Universität Bern, Universität Halle, UFZ, ISOE, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), Universität Freiburg, Technische Universität Dresden, Museum für Naturkunde Berlin (MfN), Zoologisches Forschungsmuseum Alexander König (ZFMK), Universität Leipzig: wissenschaftlicher Beirat FEaA; Verein Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen e.V. (DNFS), Leibniz-Naturkundemuseen Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit und weitere Partnerinstitutionen (<https://www.achtung-artenvielfalt.de>: Aktionswoche „Achtung Artenvielfalt!“; Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB); Belgian biodiversity platform; Biodiversa; Forum Biodiversität Schweiz (SCNAT); Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES); Alternet

AP2: Wissenschaftlich-fachliche Unterstützung der Forschungsinitiative

Im Rahmen der wissenschaftlich-fachlichen Unterstützung wurde die Studie „Zielvorstellung Biodiversität – Biodiversitätsbewusstsein in der Land- und Forstwirtschaft“ mit einer Befragung von jeweils 500 Forst- und Landwirt*innen durchgeführt, veröffentlicht und eine wissenschaftliche Publikation “High biodiversity awareness in German agriculture and forestry: Farmers and foresters as agents of change for biodiversity conservation” eingereicht. Die Studie wurde öffentlich in einem Fachgespräch mit Vertreter*innen aus der Land- und Forstwirtschaft (u.a. Deutscher Bauernverband) sowie aus der Politik (MdEP) vorgestellt, gestreamt und als Aufzeichnung über die FEaA-Kanäle zur Verfügung gestellt. Die Studie wurde sehr gut angenommen, oft nachgefragt, heruntergeladen und zitiert. Zur Unterstützung des Austauschs und der Vernetzung der Forschungsprojekte mit der (inter-)nationalen Fach-Community und zur Bekanntmachung der FEaA-Forschungsergebnisse organisierte die FEaA-KS neun Fach-Sessions bei wissenschaftlichen Konferenzen und Fachveranstaltungen, wie z.B. dem FONA-Forum, bei Alternet in Gent oder der CBD-COP in Cali. Darüber hinaus wurden weitere 16 öffentliche Fachgespräche organisiert, darunter ein Stakeholder Forum zu „Nature and Sustainable Finance“ und „Biodivers und klimaangepasst: Zukunftsfähigkeit öffentlicher und gewerblicher Flächen“ bei den Darmstädter Tagen der Transformation. Die FEaA-Projekte wurden durch die FEaA-KS durchgehend zu den Themen Capacity Building, Citizen Science und Datenmanagement

individuell beraten und unterstützt. Im Austausch mit der Koordinierungsstelle wurden Datenmanagement-Pläne ausgearbeitet, Workshops zu Datenschutz, der Erstellung von Datenmanagement-Plänen, der Metadatenkuratierung und der Datenarchivierung organisiert und die Archivierung der Datensätze aktiv unterstützt. Hierzu wurde auch eine Kooperation mit NFDI4Biodiversity geschlossen und zur weiteren Integration in entstehende Dateninfrastrukturen arbeitete die FEaA-KS eng mit weiteren NFDI-Akteuren (FAIRagro, NFDI4Health, NFDI4Microbiota) und dem Nationalen Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB) zusammen. Um eine Archivierung der Datensätze und Ergebnisse nach den FAIR-Prinzipien, und somit den langfristigen und freien Zugang, sicherzustellen wurde die FEaA Forschungsdaten-Policy, der FEaA-Forschungsdatenatlas (Metadaten-Datenbank), ein FEaA-Literaturportal und eine Literaturdatenbank für den „Faktencheck Artenvielfalt“ entwickelt und aufgebaut. Im FEaA-Forschungsdatenatlas sind alle Metadaten zu den im Zuge der FEaA-Projekte erhobenen Datensätze gesammelt, aufbereitet und filterbar. Das FEaA-Literaturportal bündelt alle Publikationen, die von den FEaA-Projekten veröffentlicht wurden und die FEaA-KS hat zudem mit der Literaturdatenbank für "Faktencheck Artenvielfalt" die technische Infrastruktur für eine Referenzdatenbank aller 6000 Publikationen, die in den Bericht eingeflossen sind, geschaffen.

AP3: Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Transfer

Der Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Transfer umfasste sowohl interne wie auch externe Kommunikationsmaßnahmen. Intern wurden die Projekte mit dem monatlichen Projekt-Lunch und per Alumni-Newsletter "FEaA-BioSphere" informiert und untereinander vernetzt. Die FEaA-KS unterstützte die Projekte und "Faktencheck Artenvielfalt" v.a. bei der externen Kommunikation, mit Beratungsangeboten zu Kommunikationskonzepten, Formaten und Social-Media-Kanälen, aber auch über die direkte Kommunikation von Neuigkeiten und Ergebnissen der Projekte über die FEaA-Kanäle. Hierzu wurde eine Homepage (<https://www.feda.bio>, jährlich ca. 20.000 Aufrufe) entwickelt und gepflegt, und drei Newsletter konzipiert, ein Format informierte in zwei Ausgaben pro Jahr über Aktuelles aus der FEaA, ein anderes, die "Biodiv:Notizen", berichtete alle zwei Monate Lesenswertes aus der Biodiversitätsforschung. Später wurden beide Formate zu einem einzigen Newsletter verschmolzen, der mit bis zu fünf Ausgaben im Jahr eine Reichweite von 1.116 Abonnent*innen aufweist. Das dritte Newsletter-Format informiert über die Veranstaltungsreihe "Dokuabende Rhein-Main" und erreicht 171 Abonnent*innen. Weiterhin wurde die Reichweite über Social Media aufgebaut. Bei der Pflege der Social Media Kanäle beachtete die FEaA-KS

aktuelle Entwicklungen in der Branche, weswegen der zunächst erfolgreich betriebene Kanal auf Twitter/X mit 1.492 Followern stillgelegt wurde, dafür aber die Kanäle LinkedIn (649 Follower) und Bluesky (725 Follower) im Verlauf der Projektzeit aufgelegt wurden. Die konstante Präsenz erfolgte auf Meta (Instagram: 1.129 Follower, Facebook: 234 Follower). Der Informationsaustausch mit der Presse erfolgte über einen umfangreichen Presseverteiler. Für die Zielgruppe der Entscheider*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wurde ein spezielles, vielgelobtes Konzept für Policy-Briefs mit einem Cartoon auf der Titelseite, der die Kernaussagen darstellt, entwickelt. Gemeinsam mit den entworfenen FEEdA-Broschüren auf Deutsch und Englisch wurden die Inhalte und Ergebnisse der FEEdA so zielgruppengerecht und in einem modernen Layout, das der Corporate Identity folgt, kommuniziert. Unterstützend dazu wurde das Glühwürmchen „Lucy“ als FEEdA-Maskottchen und Sympathieträger entwickelt und ein animierter FEEdA-Imagefilm erstellt. Dabei dient das Maskottchen der Verbindung der einzelnen FEEdA-Projekte und kann als Ergebnis-Kommunikator verwendet werden. Der FEEdA-Imagefilm, der viel positive Aufmerksamkeit erfahren hat, dient mit einem Animationsfilm- und einem Realdreh-Anteil zum einen dazu, die Rolle der FEEdA darzustellen, zum anderen dazu, die Dringlichkeit der Biodiversitätskrise zu betonen. Mit einer Kurzfassung erreichte der Imagefilm über Social Media ein breites Publikum und macht durch den Stilmix neugierig auf die Forschung innerhalb der FEEdA. Zur Bewerbung und Unterstützung der Kommunikation der Ergebnisse des „Faktencheck Artenvielfalt“ wurden ein Imagefilm und fünf animierte Erklärvideos zu den einzelnen Lebensraumtypen erstellt und ergänzendes Schulmaterial ausgearbeitet. Darüber hinaus wurde eine Unterseite für die ausführliche Vorstellung des „Faktencheck Artenvielfalt“ auf der Website der FEEdA eingerichtet und auch speziell für Schulkinder ein grafisch aufbereitetes Quiz entwickelt. Zusätzlich wurde das Projekt bei der Erstellung von Pressemitteilungen und Veröffentlichungen von der FEEdA-KS unterstützt. Um die Akteure in der Biodiversitätsforschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz näher zusammen zu bringen und um die Ergebnisse und Inhalte der FEEdA, sowie des „Faktencheck Artenvielfalt“ einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, wurde die bundesweite Aktionswoche „Achtung Artenvielfalt!“ 2021 ins Leben gerufen und jährlich durchgeführt. Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin und in enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, wie dem Verein Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen e.V. (DNFS), den Leibniz-Naturkundemuseen - Museum für Naturkunde Berlin, Senckenberg-Museen Frankfurt am Main, Görlitz und Dresden und Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels Bonn und Hamburg, und dem Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit, gab es jährlich ca. 100 Veranstaltungen und prominente Unterstützung, wie z.B. durch Dr. Mai Thi Nguyen Kim, Ralph Caspers, Dr. med. Eckart von

Hirschhausen, Christian Ehrlich, oder Prof. Harald Lesch. Um auch die Thematik und die Ergebnisse der FEEdA-Projekte einer breiten Öffentlichkeit im Rhein-Main Gebiet zugänglich zu machen, wurde das vielbesuchte Format „Dokuabende Rhein-Main“, das Dokumentarfilmvorführungen und anschließender Expert*innen-Diskussionsrunde verbindet, etabliert. Die Wanderausstellung „Planet A* – die Ausstellung für *Artenvielfalt“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Senckenberg Jugendbeirat speziell für Jugendliche entwickelt, um interaktiv und plakativ die Thematik des Rückgangs der Biodiversität und Lösungsansätze auf Grundlage der FEEdA-Projekte zu vermitteln. Die Ausstellung wurde im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt medienwirksam eröffnet und für 6 Monate ausgestellt (203.271 Besuchende). Im weiteren Verlauf ist sie im Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz (10.654 Besuchende) und im Museum König Bonn (66.816 Besuchende) zu sehen gewesen. Ergänzend zur Ausstellung wurden Fachgespräche und Sonderführungen angeboten, die Ausstellung und der Entstehungsprozess auf Fachveranstaltungen vorgestellt und in den Medien in Form von Interviews und Textbeiträgen beworben. Die Ausstellung wurde mit dem BrandEx Award in Gold in der Kategorie Best Thematic Exhibition ausgezeichnet. Die FEEdA erfuhr darüber hinaus wachsende Aufmerksamkeit aus der Öffentlichkeit und verzeichnete einen Anstieg an Nachfragen zur Biodiversität und der Forschungstätigkeit der FEEdA.

2. Änderungen zur ursprünglichen Planung

Aufgrund der Corona-Pandemie kam es im Projektverlauf zu Änderungen im Vergleich zur ursprünglichen Planung. Betroffen war der Einstellungsprozess der offenen Stellen der FEEdA-KS während der Hauptphase der Pandemie, welcher sich verzögerte, ferner der Projektablauf der geförderten Projekte und somit auch die Zusammenarbeit im Datenmanagement sowie die zeitliche Planung und das Format der geplanten Veranstaltungen. Präsenzveranstaltungen wurden als digitale und später teilweise als hybride Veranstaltungen angeboten. Betroffen hiervon waren die Beiratssitzungen, die Kick-Off Veranstaltungen und die nationalen sowie internationalen Konferenzen. Die Ausrichtung der Konferenzen als digitales Format führte allerdings auch dazu, dass eine sehr hohe Teilnehmer*innen-Zahl zu verzeichnen war, herausragende internationale Vortragende und Panelist*innen gewonnen werden konnten und die Reichweite, v.a. im europäischen Raum, erheblich gesteigert werden konnte. Strukturell wurde auf Wunsch des BMBF beschlossen, kein festes Stakeholder-Forum einzurichten, sondern Praxisakteure gezielt bei Bedarf in Veranstaltungen und Aktivitäten einzubeziehen.

Die Ziele der Forschungsinitiative und konkret die Ziele der Koordinierungsstelle waren durch diese Änderungen nicht gefährdet, sondern die FEEdA konnte durch die erfolgten Anpassungen sehr profitieren, zielgruppenspezifischer kommunizieren und Mehrwert generieren.

3. Darstellung der wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Die Koordinierungsstelle der FEEdA organisierte öffentliche Fachkonferenzen, um die FEEdA-Projekte mit der nationalen und internationalen Community aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu vernetzen und um die Forschungsinitiative in diesen Sphären zu etablieren. Außerdem konnten durch das Programm und Vorträgen von internationalen High-Profile Speakern neue Impulse für die FEEdA gesetzt werden. Die Konferenzen waren frei zugänglich, zielgruppenspezifisch konzipiert und wurden digital durchgeführt, um v.a. der internationalen Community eine niedrigschwellige Teilnahme zu ermöglichen. Ein wichtiger Aspekt hierbei war die Nutzung einer digitalen Konferenz-Plattform mit der Möglichkeit, digitale Vernetzungs-Formate zu nutzen. Dies wurde von den Teilnehmenden v.a. während der Corona-Pandemie stark wahrgenommen. Im Zuge der Konferenzen konnten sich die FEEdA-Projekte durch Vorträge, Poster oder beim Networking präsentieren und austauschen. Die FEEdA-KS organisierte eine nationale Kick-Off Konferenz mit dem Titel „Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEEdA) – innovative Ansätze zum Schutz unserer Lebensgrundlage“ und zwei europäische Konferenzen mit den Titeln

„Biodiversity and Human Well-Being – Europe’s Role in Shaping Our Future“ und Reversing Biodiversity Loss – Conflicts, Telecoupling and Successful Practices“ mit bis zu 400 aktiven (inter-)nationalen Teilnehmer*innen aus über 35 Ländern. Die Konferenzen wurden politisch wahrgenommen und wurden von den jeweiligen Bundesminister*innen des BMBF, Frau Karliczek und Herr Özdemir bzw. vertreten durch den parlamentarischen Staatssekretär Herrn Mario Brandenburg, mit einer Grußbotschaft eröffnet. Das Konferenz-Programm enthielt auch Formate, die sich gezielt an Stakeholder richteten und in Zusammenarbeit mit Partnern aus diesem Bereich organisiert wurden, wie z.B. ein Fachgespräch zu „Nature and Sustainable Finance“ in Kooperation mit dem Leibniz-Institut SAFE sowie dem UFZ. Die Konferenzen wurden von den Teilnehmenden größtenteils als sehr gut bewertet.

Im Auftrag der FEEdA-KS wurde eine sozial-ökologische Studie zum Thema “Zielvorstellung Biodiversität – Biodiversitätsbewusstsein in der Land- und Forstwirtschaft“ ausgeschrieben und vom Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) durchgeführt. Im Rahmen dieser standardisierten Befragung wurden jeweils rund 500 Land- und Forstwirt*innen in Deutschland befragt. Ziel der Studie war es, zu untersuchen, inwiefern Akteur*innen der Land- und Forstwirtschaft bereit sind, sich Biodiversitätsziele aktiv anzueignen und diese umzusetzen. Im Zuge dessen wurde ein Konzept des Biodiversitätsbewusstseins entwickelt, das - in Anlehnung an das Konzept des Umweltbewusstseins - kognitive, konative und affektive Komponenten einschließt. Von Interesse waren die Fragen, wie sich das Biodiversitätsbewusstsein von Akteur*innen der Land- und Forstwirtschaft gestaltet und welche Faktoren die Ausprägung des Biodiversitätsbewusstseins beeinflussen. Weiterhin wurde untersucht, welche Motive und Barrieren es bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt gibt und wie eine zielgruppenspezifische Ansprache gelingen kann. Die Studie ist unter folgendem Link kostenlos abrufbar: <https://www.isoe.de/publikation/zielvorstellung-biodiversit%C3%A4t-biodiversit%C3%A4tsbewusstsein-in-der-land-und-forstwirtschaft-konzeptentwicklung-und-ergebnisse-einer-standardisierten-befragung-in-deutschland>. Ein Ergebnis der Studie ist, dass 83 % der Befragten in der Forstwirtschaft (FWS) und 67 % in der Landwirtschaft (LWS) ein hohes Problembewusstsein haben und die Mehrheit sich persönlich dafür verantwortlich fühlt, etwas für den Biodiversitätsschutz zu unternehmen (81 % FWS, 85 % LWS). Allerdings gab es auch eine nicht ganz kleine Gruppe, die sich bei dem Thema überfordert fühlte (45 % FWS, 24 % LWS). 87 % der Landwirt*innen waren frustriert darüber, dass ihnen die Ursachenverantwortung für den Biodiversitätsverlust zugeschrieben wird. Insgesamt zeigte die Umfrage auch: Wer einen hohen Nutzen in der Biodiversität sieht, hat auch ein höheres Bewusstsein für den Erhalt der

Artenvielfalt. 92 % beider Gruppen gaben an, bereits Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität im eigenen Betrieb umgesetzt zu haben. Eine Mehrheit zeigte sich allerdings unzufrieden und berichtete über einen Mangel an Handlungsmöglichkeiten, konkrete Hemmnisse sahen die Befragten in der fehlenden Flexibilität der Maßnahmen oder einem zu hohen Dokumentationsaufwand. Eine weitere Hürde lag in der Sorge vor möglichen Schäden und Nachteilen, Biodiversität wurde in der Umfrage auch als Risiko in Form von Schädlingsbefall wahrgenommen. Die Ergebnisse der Studie sind eine Grundlage für Ansätze, wie über die Entwicklung gemeinsamer Zielvorstellungen breites Engagement gefördert und neue Bündnisse zwischen allen beteiligten Akteuren geschlossen werden können, um eine Trendwende beim Verlust der Artenvielfalt zu erreichen. Ergänzend zu dem Ergebnisbericht wurde eine Publikation mit dem Titel “High biodiversity awareness in German agriculture and forestry: Farmers and foresters as agents of change for biodiversity conservation” ausgearbeitet und eingereicht und ein Policy-Brief ist in Arbeit. Die FEdA-KS hat die Aufgabe, die Thematik des Rückgangs der Biodiversität und die Ergebnisse der FEdA zielgruppenspezifisch aufzubereiten. Eine wichtige Zielgruppe ist die Gesellschaft. Um im Besonderen Jugendliche für die Thematik zu interessieren und für Lösungsansätze aus der FEdA zu begeistern, wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung zwei Jahre lang die Wanderausstellung „Planet A* – die Ausstellung für *Artenvielfalt“ entwickelt. Die Ausstellung wurde aus nachhaltigen Materialien gebaut und so konzipiert, dass sie leicht auf- und abgebaut sowie transportiert werden kann. „Planet A*“ zeigt, was die biologische Vielfalt so einzigartig macht, warum wir sie brauchen, welche Faktoren sie gefährden – und was Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und jede*r Einzelne beitragen können, um den Verlust der Arten aufzuhalten. Prägnant, plakativ und interaktiv erklärt sie die wichtigsten Fakten zum Thema Artensterben, stellt Forschungen und mögliche Lösungsansätze vor und lädt durch viele partizipative Elemente zum Reflektieren und Diskutieren ein. Sechs Themenschwerpunkte zeigen auf, wie wertvoll die Artenvielfalt ist – ethisch wie finanziell – nennen die Ursachen für den Artenverlust und erklären, was sich in welchem Lebensraum ändern muss, um die Arten zu schützen. Dabei wird schnell klar: gemeinsames Handeln in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ist der Schlüssel zum Erhalt der Artenvielfalt. Die Ausstellung wurde im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt 2023 eröffnet und für 6 Monate ausgestellt (203.271 Besuchende) und ist im weiteren Verlauf im Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz (10.654 Besuchende) und im Museum König Bonn (66.816 Besuchende) zu sehen gewesen. Die Rückmeldungen der Besuchenden waren sehr positiv und die interaktiven Elemente wurden intensiv genutzt. Die erfolgreiche Konzeption und

Umsetzung der Ausstellung zeigt sich auch in der Preisverleihung mit dem BrandEx Award in Gold in der Kategorie Best Thematic Exhibition.

Das FEdA-Projekt “Faktencheck Artenvielfalt” ist der erste umfassende Bericht zur Einschätzung und Bewertung der biologischen Vielfalt in Deutschland. Dieses Assessment wurde gemeinsam von über 150 Autor*innen von verschiedenen Institutionen erstellt. Für fünf der Hauptlebensräume Deutschlands (Agrar- und Offenland, Wald, Binnengewässer und Auen, Küsten und Küstengewässer, Urbane Räume) wurden in Themenbereichen folgende Fragen beantwortet: Was sind die aktuellen Trends und Treiber der Veränderung der Artenvielfalt? Welche Konsequenzen haben die Biodiversitätsänderungen für Ökosystemleistungen und damit auch für unsere Gesellschaft? Welche Instrumente und Maßnahmen zum Schutz oder zur Steigerung der Biodiversität funktionieren wirklich? Welche Rolle spielen dabei indirekte Treiber? Was ist die besondere Rolle der Bodenbiodiversität? Wie müssen wir unsere Lebensweise, Wirtschaft und Landnutzung transformieren, damit Artenvielfalt in unserer Landschaft erhalten bleibt bzw. zurückkehrt? Daraus resultiert eine Matrix-Struktur aus Kapitelgruppen zu Lebensräumen und zu Themenbereichen. Der Schreibprozess wurde in einem transparenten Begutachtungsverfahren durch externe Expert*innen und Institutionen (Behörden, Nichtregierungsorganisationen) begleitet. Der Bericht ist mit über 1.300 Seiten ein sehr umfangreiches Fach-Werk und damit besonders für jüngere Zielgruppen ungeeignet. Als thematische Ergänzung zur Ausstellung “Planet A*” sind die Ergebnisse des “Faktencheck Artenvielfalt” durchaus von großer Bedeutung. Deshalb wurden die Inhalte und die Kernaussagen des Berichtes speziell für die Zielgruppe Schulkinder/Jugendliche aufbereitet und der “Faktencheck Artenvielfalt” in einem animierten Überblicksvideo leicht verständlich dargestellt. In fünf weiteren animierten Erklärfilmen wurden dann in Zusammenarbeit mit der FEdA-KS und Autor*innen des Faktencheck Artenvielfalt die einzelnen Themen im Detail vorgestellt und Handlungsoptionen aufgezeigt. Die fünf animierten Videos befassen sich mit den Themen: Status und Trends in Wald und Boden, direkte Treiber in urbanen Räumen, indirekte Treiber in Agrar- und Offenland, Maßnahmen in Binnengewässern und Auen, Transformationspotenziale und Ökosystemleistungen in Küsten und Küstengewässern. Die animierten Videos dienen einerseits der Ansprache einer jungen Zielgruppe über die Online-Angebot der FEdA sowie die Sozialen Medien. Hier sollen sie Aufmerksamkeit auf die Biodiversitätskrise und mögliche Lösungsansätze lenken, vor allem sollen sie ermutigen und befähigen, der Krise gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich zu begegnen. Originär wurden sie als Teil eines multimedialen und interaktiven Lehr- und Lernpakets konzipiert, um die

Erkenntnisse aus “Faktencheck Artenvielfalt” für die Sekundarstufe I, sekundär für Sekundarstufe II, aufzubereiten. Als thematische Einleitung dienen die Filme dazu, den Lernenden einen niedrigschwelligen Einstieg in ein komplexes Themenfeld zu ermöglichen, das sich jeweils aus der Vorstellung eines Lebensraums und Beispielen für Trends, Treiber, Transformationspotenziale oder Maßnahmen zusammensetzt. Die Komplexität dieser Themenfelder wurde in leicht verständlichen Texten aufbereitet, die Lehrenden als wertvolle Informationsquelle und Lernenden als umfangreiche Einführung in die Thematik dienen. Darüber hinaus wurden auf Basis der Texte Multiple-Choice-Fragen erarbeitet, die als Lernkontrolle dienen. Eine Handreichung für Lehrkräfte zeigt konkrete Einsatzbeispiele für den Unterricht sowie thematische Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne auf u.a. in den Fächern Biologie, Ethik, Gesellschaftskunde, Politik und Wirtschaft. Das Lehr- und Lernpaket steht zum kostenfreien Download für Lehrkräfte zur Verfügung. Gleichzeitig ist es für die Online-Nutzung durch Lernende aufbereitet. Auf der FEdA-Website wurde der Bereich Lernmaterialien etabliert und eine Landingpage für das Lernpaket konzipiert. Diese beinhaltet die Multiple-Choice-Fragen als interaktives Element, das zum einen der multimedialen Darstellung, zum anderen der Gamification des Lernerlebnisses dient. Videos und Informationstexte wurden internetgerecht aufbereitet, auch hier dient ein Mix an Darstellungsoptionen dem Aufrechterhalten der Aufmerksamkeit der Lernenden. Das Quiz ist zudem auch losgelöst von der Landingpage erreichbar und für die Nutzung auf mobilen Endgeräten (Tablets) optimiert worden. So kann es als digitales Element des spielerischen Lernens im Unterricht eingesetzt werden. Die Lernziele liegen in dem Wissen über die Lebensräume, in der Erkenntnis, wie der Biodiversitätsverlust aufgehalten werden kann und in Befähigung und Motivation, dies auch zu tun.

4. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten

Die Ziele der FEdA-KS für die Projektförderphase von 2020-2025 konnten erfolgreich umgesetzt werden. Eine geringfügige Anpassung der geplanten Projektarbeiten, u.a. aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie, erlaubten sogar eine noch genauer auf die Zielgruppen zugeschnittene Projektarbeit. Die geplanten Projektmittel wurden vollständig abgerufen und waren notwendig, um die gesetzten umfangreichen Projektziele zu erreichen und die FEdA-Projekte mit den drei Arbeitspaketen zu unterstützen. Die Aufstellung des Teams der FEdA-KS aus Expert*innen aus Wissenschaft, PR und Kommunikation, Datenmanagement und IT, sowie Verwaltung und Management war essenziell, um die diversen Arbeitspakete erfolgreich umzusetzen und die Vielzahl an transdisziplinären Projekten qualitativ

zu betreuen. Die koordinative Unterstützung der FEaA-Projekte durch die Organisation von mehreren (inter-)nationalen Konferenzen, Fachgesprächen und Workshops war notwendig, um die Projekte mit der sehr heterogenen Fach-Community mit Akteure aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu vernetzen, externe Impulse zu setzen, sowie die FEaA bekannt zu machen und zu etablieren. Die Identifizierung von Synergien bei den Projekten und die Organisation von entsprechenden Synthese-Workshops, ermöglichten eine Generierung von Mehrwert aus den Projektergebnissen und ein sehr zielgerichtetes und engagiertes Arbeiten, von dem die anderen Projekte und die Community profitieren können. Durch die sehr enge wissenschaftlich-fachliche Betreuung beim Datenmanagement und besonders bei der Daten-Archivierung konnte die Auffindbarkeit, Zugänglichkeit, Interoperabilität und die Wiederverwendbarkeit der FEaA-Datensätze sichergestellt werden. Die aufgebaute Daten-Infrastruktur aus FEaA-Forschungsdatenatlas und FEaA-Literaturportal unterstützt dies noch zusätzlich und erhöht die Sichtbarkeit der geleisteten Projektarbeiten und Ergebnisse, auch über das Ende der Projektförderphase hinaus. Die umfassende und benutzerfreundliche Literaturdatenbank für den “Faktencheck Artenvielfalt” erreicht gleiches für die Begleitforschung. Die sehr unterschiedlichen Zielgruppen der FEaA-KS konnten nur so erfolgreich durch einen Mix an verschiedenen (Kommunikations-)Formaten erreicht werden. Die innovative und umfangreiche Wanderausstellung “Planet A*”, die animierten Erklärvideos des “Faktencheck Artenvielfalt”, die kreative Social Media Präsenz, die Newsletter, die medienwirksamen Formate wie die bundesweite Aktionswoche “Achtung Artenvielfalt!”, die “Dokuabende Rhein-Main” und die öffentlichen Fachgespräche ermöglichten eine Ansprache der breiten Öffentlichkeit, besonders von Jugendlichen. Das aktive Einbinden von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in Workshops, Konferenzen und Fachgesprächen, die Ansprache von Entscheidern über neu entwickelte Policy-Briefs, ermöglichten einen erfolgreichen Austausch zu den Themen der FEaA und den entwickelten Systemlösungen.

5. Voraussichtlicher Nutzen, Verwertbarkeit der Ergebnisse und weitere Planungen

Die im Zuge der Förderphase der FEaA-KS aufgebaute, umfangreiche Homepage der FEaA präsentiert nachhaltig die Forschungsinitiative, die aktiven und abgeschlossenen Projekte, die Projekt-Ergebnisse und Publikationen, die Metadaten zu den erhobenen und analysierten Datensätzen, den “Faktencheck Artenvielfalt”, die zugehörige Literaturdatenbank und alle aufbereiteten Erklärfilme, auch über das Ende der Projektlaufzeit hinaus. Darüber hinaus sind alle weiterführenden Dokumente weiterhin zum Download verfügbar (z.B. Schulmaterialien,

Ratgeber). Besonders die Schulmaterialien des “Faktencheck Artenvielfalt” und die animierten Erklärfilme werden weiterhin stark genutzt werden. Die FEdA-KS hat sich für eine 2. Projektförderphase beworben und bekam den Förderzuschlag für eine zweite Phase von 2025 – 2030 vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR). Die FEdA-KS wurde in ihrer Arbeit bestätigt und wird somit die Forschungsprojekte weiter intensiv fachlich unterstützen und betreuen. Im Zuge der zweiten Projektphase der Zentralen Koordination FEdA soll eine Begleitforschung zum Thema „Kontinuierliche KI-basierte Biodiversitäts-Assessments für Deutschland“ mit einer Laufzeit von 12-18 Monaten beauftragt werden. Das Ziel der Begleitforschung ist es, Grundlagen für ein System zu etablieren, in dem erfahrene KI-Expertinnen aus dem Bereich der Large Language Models mit den Expertinnen des Faktencheck Artenvielfalt und des FEdA-Konsortiums gemeinsam den Korpus des Faktenchecks verwenden und in der Projektlaufzeit signifikant erweitern, um KI-Modelle so zu trainieren, dass relevante Daten zu Biodiversitätstrends, zu kausalen Zusammenhängen, zu Bewertungen der Wirksamkeit von Instrumenten und Maßnahmen aus digital zur Verfügung stehender Textinformation extrahiert und – in einem zusätzlichen Schritt – auch gemeinsam analysiert werden.

6. Während der Durchführung des Vorhabens bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet von anderer Stelle

Im Zeitraum der ersten Förderphase der FEdA Koordinierungsstelle (2020-2025) wurden mehrere Berichte der Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) veröffentlicht, die Relevanz für die Forschungsthemen der FEdA haben. Zu nennen sind hier das IPBES Values Assessment (2022), welches sich mit dem Verständnis der Verbindungen zwischen verschiedenen Ansichten und Werten beschäftigt und wie diverse Werte zu Entscheidungsprozessen und Politik beitragen können. Der in diesem Assessment geschaffene theoretische Rahmen war von großer Bedeutung für die FEdA-Projekte, insbesondere derer aus der BiodiWert-Förderrichtlinie. Weiterhin wurden im Jahr 2024 das IPBES Transformative Change Assessment und das IPBES Nexus Assessment veröffentlicht. Während ersteres v.a. die Arbeiten zum entsprechenden Kapitel im Faktencheck Artenvielfalt beeinflusst haben dürfte, sind die Ergebnisse des Nexus Assessments auch für die laufende Förderrichtlinie BiodivGesundheit von hoher Relevanz. Das Nexus Assessment befasst sich mit den miteinander wechselwirkenden Problemen wie Biodiversitätsverlust, Wasserverfügbarkeit, Nahrungssicherheit, Gesundheit und Klimawandel.

Während der ersten Förderperiode fanden zwei Vertragsstaatenversammlungen (COP) der Convention on Biological Diversity (CBD) statt. Bei der ersten Konferenz (COP-15) in Kunming, China und Montreal,

Kanada, einigten sich die Vertragsstaaten auf ein neues Globales Rahmenwerk (GBF), welches 23 aktionsorientierte Ziele bis 2030 und weitere Zielorientierungen für das Jahr 2050 enthält. Zu den wichtigsten Zielen gehören die Erhaltung von 30 % aller Land-, Wasser- und Meeresflächen, die Wiederherstellung von 30 % aller geschädigten Ökosysteme, die Erhöhung des Vorteilsausgleichs bei genetischen Ressourcen, die Reduzierung schädlicher Subventionen um 500 Milliarden Dollar pro Jahr, sowie die Mobilisierung von 200 Milliarden Dollar pro Jahr für die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Bei der nächsten Konferenz (COP-16) in Cali, Kolumbien, wurden vor allem die Mitbestimmungsrechte Indigener Bevölkerungsgruppen gestärkt. Um die im GBF verankerten Ziele umzusetzen, hat Deutschland Ende 2024 eine neue Nationale Biodiversitätsstrategie verabschiedet. Weiterhin hat die EU durch die Verabschiedung der Wiederherstellungsverordnung (Nature Restoration Regulation) weltweit erstmals ein rechtlich bindendes Naturschutzinstrument eingeführt, das die geforderte Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme herbeiführen soll.

Relevante Veröffentlichungen:

- *2022: IPBES Values Assessment*
 - *The **assessment of the diverse values and valuation of nature** provides guidance to navigate pathways for reconciling people's good quality of life with life on Earth and advancing the intertwined economic, social and environmental dimensions of sustainable development in a balanced manner. It includes an understanding of the relations between different world-views and values, a values typology, guidelines for designing and implementing valuation methods and processes, and for embedding the diverse values of nature into decision-making and policymaking. The assessment is expected to contribute to achieving the 2050 Vision for Biodiversity, the 2030 Agenda for Sustainable Development and the future post-2020 global biodiversity framework, towards just and sustainable futures.'*
- *(2023: IPBES Sustainable Use Assessment und IPBES Invasive Species Assessment)*
- *2022: Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework*
 - *The Framework has 23 action-oriented global targets for urgent action until 2030, designed to enable the achievement of the outcome-oriented goals for 2050. The actions are to be implemented in harmony with the Convention on Biological Diversity and its Protocols and other international obligations.*
 - *Key targets include conserving 30% of all land, water, and sea areas, restoring 30% of all degraded ecosystems, increasing benefit sharing from genetic resources, reducing harmful subsidies by \$500 billion per year, and mobilizing \$200 billion per year for*

biodiversity conservation.

- *2024: IPBES Transformative Change Assessment und IPBES Nexus Assessment*
 - *The Thematic Assessment of the Underlying Causes of Biodiversity Loss and the Determinants of Transformative Change and Options for Achieving the 2050 Vision for Biodiversity (**Transformative Change Assessment**) highlights that to achieve this transformation, we must redefine the relationship between people and nature, basing new visions on inclusive, just, diverse and forwardthinking approaches that address the underlying causes of biodiversity loss.*
 - *The Thematic Assessment of the Interlinkages among Biodiversity, Water, Food and Health, the “**Nexus Assessment**” in short, addresses the complex and interconnected character of the crises and challenges of biodiversity loss, water availability and quality, food insecurity, health risks and climate change. It does so by providing a critical evaluation of evidence on interlinkages among these five “nexus elements”.*
- *2024: Nationale Biodiversitätsstrategie*
- *2024: 16th Meeting of the Conference of the Parties to the Convention on Biological Diversity, Cali (COP 16)*
 - *Agreed on an expanded role of indigenous peoples and local communities in protecting biodiversity and on the groundbreaking operationalization of a new global mechanism to share benefits from the use of digital genetic information.*
- *2025: Resumed Session of COP 16, Rome*
 - *Governments agreed on the strategy to raise the funds needed to protect biodiversity and achieve the action targets of the KMGBF, bringing the business of the suspended COP 16 in Cali to a successful close.*

All diese genannten externen Beiträge wurden auf allen FEdA-Veranstaltungen, insbesondere auch bei den europäischen Konferenzen, ausgiebig diskutiert und in Bezug zur FEdA erörtert.

7. Erfolgte und geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 der NKBF/NABF

Während der ersten Förderphase der FEdA-KS entstanden Veröffentlichungen aus Synthese-Workshops, Kooperationen mit verschiedenen Projekten der Förderrichtlinie BiodiWert, der Begleitforschung „Faktencheck Artenvielfalt“ sowie einer sozial-ökologischen Studie, die im Auftrag der Koordinierungsstelle vom Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) durchgeführt wurde.

Ein erster internationaler Synthese-Workshop wurde mit 30 Teilnehmenden aus acht Nationen zum Thema „How to preserve biodiversity? Best practices and failed programs“ durchgeführt. Hierbei wurden Schlüsselfaktoren herausgearbeitet, die zum Erfolg oder Misserfolg von Naturschutzprogrammen beitragen. Um deren jeweilige Wichtigkeit besser einzuschätzen, erarbeitete ein kleineres Autorenteam bestehend aus Mitgliedern der Koordinierungsstelle, des FEdA Beirats und des Faktencheck-Konsortiums einen Bewertungsbogen, der anschließend von internationalen Expert*innen ausgefüllt wurde. Die Studie hierzu wurde im Fachmagazin „Environmental Management“ veröffentlicht (<https://doi.org/10.1007/s00267-024-02086-x>).

Ein weiterer Synthese-Workshop unter dem Titel „Ergebnisse aus der Biodiversitätsforschung in der Unternehmenspraxis etablieren“ trug Ergebnisse der BiodiWert Projekte zusammen, die relevant für Unternehmen sein können. Die Ergebnisse des Workshops sollen als Artikel in einer Fachzeitschrift und in Form eines Policy-Briefs veröffentlicht werden. Beide befinden sich derzeit in Bearbeitung.

Für die sozial-ökologischen Studie „Zielvorstellung Biodiversität – Biodiversitätsbewusstsein in der Land- und Forstwirtschaft“ wurden jeweils über 500 Land- und Forstwirt*innen zu ihrem Biodiversitätsbewusstsein befragt. Die Ergebnisse wurden zunächst als „graue Publikation“ in der Reihe ISOE-Materialien Soziale Ökologie veröffentlicht (<https://www.feda.bio/wp-content/uploads/2023/07/msoe-72-isoe-2023.pdf>). Ein Artikel zu den Ergebnissen wurde ebenfalls in der Zeitschrift ANLiegen Natur der Bayrischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege veröffentlicht (<https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/biodiv-land-forstwirtschaft/>). Eine weitere Veröffentlichung der Ergebnisse in einer internationalen Fachzeitschrift wurde nach Überarbeitung am 18.07.2025 zur Begutachtung eingereicht.

Weiterhin werden mit verschiedenen BiodiWert-Projekten Policy-Briefs in einem eigens erarbeiteten Format veröffentlicht: Erschienen ist bislang die Broschüre „Grünflächenmanagement – so wird es nachhaltiger“ des BiodiWert-Projekts BioDivKultur (<https://www.feda.bio/wp-content/uploads/2024/05/biodivkultur-pb-web.pdf>). In Bearbeitung und Planung sind derzeit weitere Policy Briefs zu „Bedarfen transdisziplinärer Forschung“ und zu „passivem akustischen Monitoring“ des Projektes ECO²SCAPE, zur Studie „Zielvorstellung Biodiversität“ und zum oben erwähnten Workshop „Ergebnisse aus der Biodiversitätsforschung“.

in der Unternehmenspraxis etablieren“.

Erarbeitet wurde seitens der Koordinierungsstelle auch eine Forschungsdaten-Policy, die vom BMBF für die FEdA-Projekte verabschiedet wurde. Diese wurde über Zenodo veröffentlicht: <https://doi.org/10.5281/zenodo.7798304>.

Eine vollständige Übersicht aller Veröffentlichungen der FEdA-Koordinierungsstelle ist über das FEdA-Literaturportal abrufbar: <https://www.feda.bio/de/forschungsergebnisse/literaturportal/>